

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Allemannische Gedichte**

**Hebel, Johann Peter**

**Reutlingen, 1822**

Die Mutter am Christ-Abend

[urn:nbn:de:bsz:31-31945](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-31945)

## Die Mutter am Christ-Abend.

Er schloft, er schloft Do lit er, wie ne Grof!  
 Du lieben Engel, was i bitt,  
 by Lib und Lebe verwach mer nit,  
 Gott gunnts m'im Ehind im Schlof!

Verwachmer nit, verwachmer nit!  
 Di Muetter goht mit stillem Tritt,  
 sie goht mit zartem Muetter-Sinn,  
 und holt e Baum im Chämmerli d'inn.

Was henki der denn dra?  
 Ne schöne Lebchueche-Ma,  
 ne Siheli, ne Mummeli  
 und Blüemli wiis und roth und gel,  
 vom allerfinste Zucker-Mehl.

's isch guueg, du Muetter-Herz!  
 Viel Slesß macht numme Schmerz.

Sib's sparsam, wie der liebi Gott,  
nit ell' Tag helfet er Zucker = Brod.

Jez Mümmechrüßliger her,  
die allerschönste, woni ha,  
's isch nummen au kei Mößel dra.  
Wer het sie schöner, wer?

's isch wohr, es isch e Pracht,  
was so en Dopsel lacht;  
und isch der Zucker = Beck e Ma,  
se mach er so ein, wenn er cha.  
Der lieb Gott het en gmacht.

Was hani echt no meh?  
Ne Fajenetli wiß und roth,  
und das eis vo de schöne.  
O Chind vor bittere Thräne  
bivahr di Gott, bivahr di Gott!

Und was isch meh do im?  
ne Büechli, Chind, 's isch au no di.

I leg der schöni Helgeli dri,  
und schöni Sibelli sin selber drin.

Jez chönni, trau, geh;  
es fehlt nit meh zum Gute —  
Voh taufsig, no ne Rützel  
Do isch sie scho, do isch sie schol.

's cha sy, sie freut di nit,  
's cha sy, sie haut der 's Wüdeli wund;  
doch witt nit anderst, sen ischs der gfund;  
's mueß nit sy, wenn d' nit witt.

Und willschs nit anderst ha,  
in Gottis Name seig es drum!  
Doch Muetter-Lieb isch zart und frumm,  
sie windet rothi Bendeli dri,  
und macht e Letschli dra.

Jez wär er usstastiert,  
und wfe ne Mat-Baum ziert,  
und wenn bis freieib der Tag verwacht,  
het 's Wienecht-Chindli alles gmacht.

De nimmsch's und danksch mer's nit;  
 Drum weisch nit, wer ders git.  
 Doch machts der numme ne frohe Muth,  
 und schmelt's der numme, sen ischs scho gut.

Bym Bluest, der Wächter rüest  
 scho Delfi! Wie doch d'Zit verrinnt,  
 und wie me si vertiest,  
 wenn 's Herz an näumis Nahrig findt!

Jez, bhüt'di Gott der Her!  
 En anderi Cheri mehr!  
 Der heilig Christ isch hinecht cho,  
 het Ehindes Fleisch und Blut ag'no;  
 Wärsch an so brav, wie er!